



Zur Person

Laila Tamara Pirovino (33) ist im Mütterzentrum Bern-West Bereichsleiterin und in dieser Funktion zuständig für die soziokulturellen Angebote sowie das Personal. Sie ist studierte Gesellschaftswissenschaftlerin. Laila Tamara Pirovino ist auch Mutter. Sie lebt in einer Konkubinats-Partnerschaft mit zwei Kindern.



ruffichen Integration von Müttern, insbesondere, wenn diese keine Ausbildung in der Schweiz absolvieren konnten.

Das heisst, die Väter arbeiten, die Mütter sorgen sich um die Kinder...

Nein, so kann man das nicht sagen. Unsere Erfahrung zeigt, dass viele Väter wirklich froh sind, wenn auch ihre Frauen arbeiten gehen – und dies nicht nur wegen der finanziellen Entlastung, sondern weil sie spüren, dass es ihren Frauen gut tut, aus dem Haus zu kommen und einer Beschäftigung nachzugehen. Glauben Sie mir, Frauenförderung, wie sie das Mütterzentrum Bern-West betreibt, kommt der ganzen Familie zugute und ist auch der Rolle der Väter und einem gesunden Gleichgewicht in der Familie sehr förderlich.

Sie führen den Anlass am 6. Mai zusammen mit «pimano», «westwind» und dem Verein «Vater sein in der Schweiz» durch. Warum braucht es diesen nationalen Väter-Verein?

In der Schweiz gibt es zwar verschiedene Angebote für Mütter und Kinder, für Väter gibt es jedoch nicht sehr viele

Angebote. Vielen Vätern mit Migrations-Hintergrund fällt es schwer, die kulturellen Werte aus dem Herkunftsland mit den in der Schweiz gestellten Erwartungen vereinbaren zu können. Mit regelmässigen Gesprächsrunden bietet der Verein den Vätern die Möglichkeit, über ihre eigene Vatergeschichte, die Rolle des Vaters im Heimatland und die Traditionen zu sprechen. Zusätzlich wird aufgezeigt, wie die Vaterrolle in der Schweiz gelebt wird. Die Themen richten sich nach dem Bedarf der Väter, wie zum Beispiel Schulbildung, Kinderrechte, Zusammenleben in der Familie, Probleme mit dem Geld oder am Arbeitsplatz. Ziel ist es, dass die Väter Selbstvertrauen aufbauen und die Integration der ganzen Familie fördern.

Wie finanzieren Sie den Anlass vom 6. Mai? Haben Sie Sponsoren?

Den alljährlichen «Tag der offenen Tür» haben wir im Budget eingeplant. Die Stadt Bern hat mit dem Mütterzentrum einen Leistungsvertrag abgeschlossen, dank dem wir einen grossen Teil unserer Auslagen im Zentrum finanzieren können.

Was bringt der Anlass vom 6. Mai eigentlich den Kindern?

Stolz und voller Freude – so hoffen wir – werden am diesjährigen «Tag der offenen Tür» die Kinder sein, die ihrem Vater den Ort zeigen können, an dem sie spielen, singen, tanzen oder basteln und der für sie zu einem festen Bestandteil ihrer noch kleinen Welt geworden ist. Ihnen soll dieser Tag dazu dienen, mit der ganzen Familie und speziell mit Papa den Nachmittag hier verbringen zu können.

Nur ganz kurz: Was passiert eigentlich im Mütterzentrum Bern-West? Was läuft dort ab – und warum braucht es das Zentrum?

Im Mütterzentrum treffen sich Frauen, die Kontakte zu anderen Müttern knüpfen wollen, ihre Kinder für wenig Geld hüten lassen wollen, oder die mit ihrem Kind unter Leute gehen und mit ihnen an einem kinderfreundlichen und kulturell offenen Ort spielen wollen. Wir bieten Kurzberatungen in Gesundheits- und Familienfragen und kostenlose Angebote im Bereich Frauen- und Frühförderung: Jeden Montagnach-

mittag findet das Frauentreffen statt. Hier wird in einem offenen Rahmen und mit integrierter Kinderbetreuung Kaffeepausch und Deutsch-Konversation miteinander verknüpft. Einmal im Monat findet bei uns abends ein Treffen für Alleinerziehende statt. Da wird in gemütlicher Atmosphäre zusammen gekocht und gegessen. In den Wintermonaten findet ausserdem regelmässig das «Tutti Frutti» statt, ein multikultureller Tanznachmittag für Mütter und Kinder.

Auf was führen Sie diesen Erfolg zurück?

Das liegt insbesondere daran, dass das Mütterzentrum ein geschützter Ort ist, an dem Mütter mit viel Wärme von anderen Müttern empfangen werden, wo viele Kuchen gebacken und gegessen werden und eine grosse Solidarität herrscht. Die hohen Besucherzahlen und das Feedback unserer Mitarbeiterinnen zeigen nicht zuletzt auch, dass das multikulturelle Klima sehr geschätzt und als Bereicherung empfunden wird.

Laila Tamara Pirovino, vielen Dank für das Gespräch!

BümplizWoche-Gespräch mit Laila Tamara Pirovino vom Mütterzentrum Bern-West über den ersten «Väter-Tag» am Samstag, 6. Mai 2017

Sind die Väter im Mütterzentrum Bern-West sonst nicht willkommen?

Frau Tamara Pirovino, das Mütterzentrum Bern-West führt am Samstag, 6. Mai, erstmals einen «Väter-Tag» durch. Warum dieser Väter-Tag? Was wird da den Vätern geboten?

Ja, genau, im Rahmen unseres diesjährigen «Tag der offenen Tür» findet bei uns erstmals ein offizieller Väter-Tag statt. Der Tag bietet den Vätern aus dem Quartier und insbesondere den Vätern der vielen Kinder, die uns regelmässig besuchen, die Gelegenheit, unseren Betrieb kennenzulernen, einen ganzen Tag mit ihren

Frauen und Kindern hier zu verbringen und an den verschiedenen Tagesaktivitäten teilzunehmen.

Sind denn die Väter normalerweise nicht willkommen im Mütterzentrum Bern-West?

Das Mütterzentrum und seine Angebote widmen sich primär der Förderung von Frauen und Kindern im Vorschulalter. Das heisst jedoch nicht, dass Väter bei uns nicht willkommen sind! Nicht selten begleiten Männer ihre Frauen zu uns, zum Beispiel, wenn eine Frau sich über Kurse oder An-

gebote für sich selbst oder ihre Kinder informieren möchte und noch nicht über gute Deutschkenntnisse verfügt. Schön ist es auch, wenn wir Grossväter zu Besuch haben, die zusammen mit ihren Enkelkindern das betreute Spielangebot am Nachmittag nutzen, oder bei der Eingewöhnung ihrer Enkelkinder in die Spielgruppe oder den internen Hüte-Dienst mit-helfen.

Wie finden denn die Väter und Grossväter das Mütterzentrum Bern-West? Wir erhalten immer wie-

der sehr viele positive Reaktionen von Vätern. Sie sind oft sehr dankbar dafür, dass ihre Frauen, die manchmal aus einem einsamen und herausfordernden Alltag zu uns kommen, mit dem Mütterzentrum einen wichtigen Schritt in die soziale oder berufliche Integration machen können.

Spielt es denn heutzutage überhaupt noch eine Rolle, wer die Kinder erzieht und betreut? Oder geht man im Mütterzentrum Bern-West davon aus, dass die Betreuung der Kinder nach wie vor und

primär Sache der Frauen ist?

Nun, in Bern-West ist der Anteil der Migrationsbevölkerung verhältnismässig hoch. Unsere Besucherinnen stammen demnach zu einem grossen Teil aus Migrationsfamilien mit traditioneller Rollenverteilung, bei der die Erziehungsbearbeitung hauptsächlich durch die Frauen geleistet wird. Diese verfügen oft nicht über ein grosses Netzwerk an Unterstützung und sind durch ihre Hausfrauenrolle nicht so gut integriert wie ihre Männer. Viele Frauen, die zu

uns kommen, wollen arbeiten, müssen aber zuerst den Einstieg finden. Oft sind ungenügende Deutschkenntnisse bereits das erste Hindernis, das überwunden werden muss. Die Nachfrage nach einem offenen Treff, niederschwelligem Angebot und nach qualifizierenden Teilzeitsstellen ist bei diesen Frauen besonders gross – und genau darauf bietet das Mütterzentrum eine Antwort.

Mal ganz konkret: Wie sehen Sie die Rolle des Vaters in der Familie oder Partnerschaft?

Die Partner unserer Besucherinnen und Mitarbeiterinnen sind durch ihre Rolle als Allein- oder Hauptverdienende der Familie oft stark in der Arbeit engagiert und haben nicht viel freie Zeit, die sie mit ihrer Familie verbringen können. Eine Arbeitsteilung, in welcher beide Elternteile sich das Geld verdienen und die Erziehungsaufgaben teilen, kennt man nicht oder ist nur schwer umsetzbar, zumal in vielen typischen Männerberufen Teilzeitarbeit nicht möglich ist. Dazu kommt die Erschwernis der be-

Weitere Events 2017

Am 10. Mai verleiht die Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn einen Förderpreis an die interkulturellen Frauentreffs im Kanton Bern. Ausgezeichnet wird unter anderem das Interkulturelle Müttertreffen, welches das Mütterzentrum Bern-West in Kooperation mit der Ref. Kirchgemeinde Bethlehem und dem Quartiertreff Untermatt zu Themen wie Ehe, Religion, Finanzen, Rassismus etc. durchführen. Zum Festprogramm, das ab 14.30 Uhr in der Eymattstrasse 2b im Saal des Kirchgemeindehauses Bethlehem startet, gehört auch ein Auftritt des Chors der Nationen. Am Freitag, 12. Mai, findet im Mütterzentrum von 18.00 bis 20.00 Uhr eine Gesprächsrunde für Väter statt. Am Stöckackerfest vom 24. Juni wird das Mütterzentrum auch dieses Jahr wieder aktiv sein und ein Zelt mit einem Kinderschminkangebot bereitstellen.

Was wird am «Väter-Tag» vom 6. Mai geboten?

Neben zahlreichen Spielgelegenheiten haben die Frauen vom Mütterzentrum Bern-West speziell für diesen Tag eine Malstation eingerichtet, bei der das Baumhaus gestrichen und Fähnchen, die später unseren Garten zieren, bemalt werden können. Eine Heimwerker-Nagelwand schafft Raum zum Hämmern und Nageln. Der Verein «Vater sein in der Schweiz» veranstaltet eine Sprungtuch-Aktion – dafür werden möglichst viele kräftige Männer zum Anpacken gebraucht. Die Aktion «Vätergeschichten» bietet ein offenes Ohr für Lebensgeschichten und gefragte Themen von Vätern.

www.muetterzentrum-bern-west.ch